# FLORA.

## № 22.

**Regensburg.** 14. Juni. **1856.**

**Inhalt:** ORIGINAL-ABHANDLUNG. Wolfner, kritische Bemerkungen über mehrere neue, seltene oder zweifelhafte Pflanzen der Flora Böhmens. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Rabenhorst, die Algen Sachsens, resp. Mittel-Europa's. Dec. XLIX nnd L. — BOTANISCHE NOTIZEN. Duchartre, über das Verhalten der Pflanzen zur atmosphärischen Feuchtigkeit. — ANZEIGE der bei der kgl. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

## Kritische Bemerkungen über mehrere neue, seltene oder zweifelhafte Pflanzen der Flora Böhmens von Dr. Wilh. Wolfner, Communalarzt in Szemlak in Ungarn.

1. *Alchemilla pubescens* M. B. bei Opiz in ökon. techn. Flora II. 12. ist nichts Anderes als *A. vulgaris* β. *subsericea* Koch. — *A. pubescens* M. B. kommt nur auf den Alpen vor und unterscheidet sich von *A. vulgaris* durch kurz-verkehrt-eiförmige, nicht halbkreisrunde Lappen, welche am Grunde ganzrandig, nicht gesägt sind.

2. *Alchemilla montana*, *monticola*, *gracilis*, *pratensis*, *acutiloba*, *glabra* und *glaberrima* Opiz l. c. 12—17 sind nur Formen von *A. vulgaris*, die sich durch nichts als durch die schwächere oder stärkere Behaarung, oder durch die geringere oder grössere Anzahl der Lappen von der Hauptart unterscheiden.

3. *Alisma ranunculoides* L. Nach einem Briefe vom sel. Presl an Ortmann soll diese bei Fischern im Elbogner Kreise vorkommende Art nichts Anderes als eine schmalblätterige Varietät von *A. Plantago* sein. Diese Pflanze wäre mithin aus der Flora Böhmens zu streichen. Der Standort: Czaslau bei Pohl II. 52 ist zweifelhaft.

4. *Alnus rhombifolia* Opiz in Lotos III. 64 ist eine äusserst interessante Var. der *A. incana* mit rhomboidalen Blättern. Während bei der Hauptart die Blätter breit-eiförmig sind, sind sie hier viel schmäler, ja fast länglich, oben lang zugespitzt. Alles Uebrige stimmt mit *incana* überein.



Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0339-0

5. *Alopecurus scaber* Opiz in „Beiträge“ 116 ist eine seltene Var. von *A. pratensis* mit oberwärts rauhhaarigem Halme.

6. *Alopecurus trivialis* Seidl in „Beiträge“ 116 ist vollkommen synonym mit *A. pratensis*. Dieser neue Name entstand aus der Meinung, dass Linné unter *pratensis* eine andere, im nördlichen Europa vorkommende Pflanze verstand, welche „valvulis obtusis, palea mutica“ versehen sei. Allein in keiner Ausgabe der Linnéischen Originalwerke findet sich eine solche von Seidl citirte Diagnose.

7. *Alopecurus longistylus* Opiz in „Lotos“ II. 228. Nach Originalexemplaren vom Autor selbst durch nichts von *A. pratensis* unterschieden als durch eine lang-walzenförmige Aehre und etwas längern Griffel.

8. *Alsine brachypetala* Opiz in „Beiträge“ 406 ist *Stellaria media* mit kurzen Kronenblättern. Eine Form, die häufig vorkommt.

9. *Amaranthus Berchtoldii* Seidl in „Beiträge“ 2. Nach Originalexemplaren vom Finder nichts Anderes als *A. sylvestris* Desf. Die Diagnose am angeführten Orte „foliis ovatis acuminatis“ ist irrig; die Blätter sind vielmehr stumpflich. Opiz führt in seinem „Seznam rostlin“ den *A. sylvestris* nicht auf und doch hat ihn schon Tausch 1832 in seinem Herb. flor. boh. unter Nr. 1283 (als *A. adscendens*) ausgegeben.

10. *Anagallis micrantha* Opiz in ökon. techn. Flora II. 228. ist *A. arvensis* γ. *micrantha* Gren. et Godr. flor. de Fr. II. 467. Die Var. unterscheidet sich von der Hauptart durch die Blumenkrone, welche kleiner als der Kelch ist. Uebrigens erwähnen bereits Mertens und Koch dieser Var. Flor. II. 137.

11. *Anagallis latifolia* L. bei Opiz l. c. 228. Diese Art kommt bei Koch nicht vor und wurde bis jetzt nur in Ungarn, Spanien und in der Türkei gefunden. Opiz gibt sie als bei Prag und Brüx wachsend an und seine Diagnose stimmt mit der bei Reichenbach und Grisebach genau überein, nur gibt letzterer die Pflanze als perennirend, Opiz aber als einjährig an. Wurde noch von keinem andern Botaniker aufgefunden.

12. *Anemone albana* Steven. Der sel. Dr. Koch gab an, dass diese Pflanze auf dem Hradischker bei Leitmeritz wachse. Sollte hier nicht eine Verwechslung mit einer Var. der *A. patens*, die auf diesem Berge vorkommt, stattgefunden haben? Die ächte *A. albana* ist bis jetzt nur aus Sibirien und dem Caucasus bekannt.

13. *Anemone montana* Hoppe in Opiz „Seznam“ 81 (sub Pulsatilla). Diese mehr südliche Pflanze muss aus der böhmischen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0340-1

Flora gestrichen werden, wenigstens ist ein von Opiz als *A. montana* bestimmtes und bei Karlstein gefundenes Exemplar in meinem Herbar nichts Anderes als eine Var. von *A. pratensis* mit kürzeren Staubgefässen als das Perigon. Schon Koch macht auf das Variable der Staubgefässlänge dieser beiden Arten aufmerksam.

14. *Angelica montana* Schleich. in Presl flor. cechic. 61. (sub flavescens) bei Prag! Nach der Diagnose in Presl „fol. in petiolum decurrentibus" wäre es diese Pflanze, allein sie wurde von keinem Botaniker wieder aufgefunden. Wahrscheinlich beruht die Angabe auf einem Irrthum, denn diese Art ist in den Alpen und Voralpen zu Hause.

15. *Anthemis austriaca* Opiz in sched., gesammelt im Baumgarten bei Prag an der Aufschüttung der Eisenbahn, ist *A. Neilreichii* Ortm.! (*A. ruthenica* Koch non M. B.)

16. *Anthemis Cotula* var. *discoidea* Opiz in sched., bei Zabélitz unweit Prag gesammelt, ist die californische *Matricaria discoidea* DeC. = *Chamomilla discoidea* Gay, welche in letzterer Zeit auch bei Frankfurt a. M. (von Bagge) und bei Berlin gefunden wurde. Vergleiche hierüber Lotos IV. 191.

17. *Anthriscus argutisectus* Opiz in „Lotos" I. 166 ist nach Originalexemplaren vom angegebenen Standorte „Hetzinsel bei Prag", = *Anthriscus sylvestris* γ. *tenuifolia* De Cand. prodr. IV. 223.

18. *Anthriscus nodosa* P. (Physocaulus nodosus Tausch.). Diese Pflanze gibt Dr. Eiselt in „Politschka und seine Umgebung" als dort wachsend an. Muss wahrscheinlich auf einem Irrthum beruhen, denn diese Art ist eine südliche Pflanze.

19. *Arabis sudetica* Tausch. (*A. hirsuta* γ. *ciliata* Tsch. Herb. flor. boh. Nr. 131) vom Kessel der Sudeten, ist die seltene *A. hirsuta* β. *glaberrima* Koch, nach Originalexemplaren von dem Entdecker und Frau Josephine Kablik.

20. *Arrhenatherum pubescens*, *Paulianum*, *affine*, *intermedium*, *angustifol.*, *scabriusculum*, *submuticum*, *sylvaticum*, *pragense*, *scabrum*, *pratense*, *cechicum*, *rivulare*, *exserrens*, *zavadilianum* Opiz und *asperum*! Mann in „Lotos" III. 65 und 66, dann im „Seznam" 17. sind unbedeutende Formen von *A. elatius*, hervorgerufen durch verschiedene Standpunkte. Die Kahlheit oder Behaarung der Halmknoten, Halme, Blätter und Blattscheiden, die grössere oder geringere Anzahl der Blüthchen, die veränderliche Länge der Grannen oder deren Fehlen sind bei dieser polymorpheu Pflanze kaum genügende Merkmale, dass sie die Aufstellung so vieler neuer Arten rechtfertigen sollten.



Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0341-6

21. *Artemisia absynthoides* Tausch in Flora 1841. I. 288 (non Poir. cujus eadem est cum *A. Sieberiana* W.) Dieser schönen Art hat bis jetzt kein Florist Erwähnung gethan und doch ist dieselbe am angeführten Orte deutlich beschrieben. Ich besitze ein Exemplar bei Prag gesammelt vom Autor selbst und dasselbe unterscheidet sich ausser andern Merkmalen auf den ersten Blick durch 3 mal so kleine Köpfchen von *A. Absynthium.* (Vergl. die Beschreibung l. c.)

22. *Asparagus setifolius* Opiz in „Seznam" 18. Nach authentischen Exemplaren vom Autor bei „Lieben nächst Prag" gesammelt = *A. tenuifolius* Lam.! Die Blätter sind 2 mal so lang, als bei *A. offic.*, haarförmig, büschelförmig und pinselförmig an einander liegend. Das Röhrchen des Perigons kurz, Filamente noch einmal so lang als der Staubbeutel. Die ganze Pflanze unterscheidet sich übrigens auf den ersten Blick durch ihre weniger abstehenden Aeste, viel längere und haarfeine Blätter und halb so grosse Blüthen von *A. officinalis.*

23. *Asperula Conradii* und *stricta* Opiz in ökon. techn. Flor. II. 103. Nach den Beschreibungen am angeführten Orte ist letztere nichts Anderes als *A. cynanchica*, erstere eine Mittelform zwischen *A. tinctoria* und *A. cynanchica.*

24. *Astragalus Pseudocicer* Opiz in „Beiträge 118" ist Form von *A. Cicer* mit lauter lineal-lanzettlichen Blättern. (Nach Koch hat *A. Cicer* bald ovale, bald lineal-lanzettliche Blättchen.)

25. *Astragalus rotundifolius* Presl in „Flora cechica" ist eine Form von *A. glycyphyllos* mit unterwärts etwas haarigen Blättchen. Vergleiche die ausführliche Diagnose von *A. glycyphyllos* in Wimmer et Grab. flor. siles. II. 78.

26. *Atriplex abbreviata* Opiz in Flora 1824. 81. Ist nach Originalexemplaren vom Autor Form von *A. laciniata.* Bei Prag kommen alle möglichen Uebergänge von ganzrandigen bis tieffiederspaltigen obern Blättern vor.

27. *Atriplex virgata* β. *oblongata* in Tausch Herb. flor. boh. Nro. 1332 ist *A. tatarica* L.! Es liegen im Herbar 2 Exemplare unter eieser Nummer. Eines hat alle Blätter an der Spitze abgerundet, das andere lauter länglich-lanzettliche. Koch gibt diese Art nicht in Böhmen an. (Was Tausch in Nr. 1327 als *A. tatarica* bezeichnet ist *A. nitens*, und *A. virgata* Schk. in Nro. 1331 ist *A. latifolia* Wahlbg.)

28. *Brachypodium barbinode* und *laxum* Opiz in ökon. techn. Flor. I. 371 sind unbedeutende Formen von *B. sylvaticum*, und *B. rigidulum* und *multiflorum* Opiz l. c. 392. 395. Formen von *B. pinnatum.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0342-2

29. *Bromus flaccidus* Opiz in „Seznam" 23 und *Bromus scabriflorus* Opiz in „Beiträge" 117. Nach authentischen Exemplaren vom Autor nichts als Formen von *B. tectorum*.

30. *Bryonia dioica* L. Diese Pflanze gibt Dr. Eiselt in dem früher citirten Werke bei Politschka wachsend an. Diess muss auf einem Irrthum beruhen, denn sie wurde noch von keinem Botaniker in Böhmen beobachtet.

31. *Buphthalmum salicifolium* L. Diese Pflanze wird von Opiz in seinem mit Bienenfleisse gearbeiteten „Seznam" nicht aufgeführt. Sie wächst unweit Krummau. Vergl. Jungbauer in den „Beiträgen" 681.

32. *Campanula pusilla* β. *pubescens* Schmidt. Opiz im „Seznam" und Maly in seiner „Enumeratio" führen diese Pflanze als in Böhmen einheimisch an. Diess beruht auf Irrthum. Schmidt hatte seine Exemplare aus den Salzburger Alpen und wurde dieselbe noch von Niemand in den Sudeten gefunden. Vergl. Tausch in Flora 1821. II. 425.

33. *Campanula Decloetiana* Ortmann in Linnaea XIII lit. 17 und in Flora von Karlsbad 302. Dieser Pflanze hat bis jetzt kein Florist Erwähnung gethan. Nach Exemplaren, bei Joachimsthal gesammelt, scheint sie mir einer jener zahlreichen Uebergänge von *C rotundifolia*, *Scheuchzeri* und *pusilla* zu sein, aus welchen die Floristen und namentlich in der letzten Zeit Jordan eben so viele Arten zu machen für gut befunden haben. Allein bei Vergleichung von vielen Exemplaren der genannten Pflanzen, im lebenden wie im getrockneten Zustande, kam ich zu dem Schlusse, dass sie Alle nur Formen einer Species seien. Die Gestalt der Wurzel- und Stengelblätter, deren Theilung und Behaarung, die Gestalt der Blumenkrone, die Ein- oder Mehrblüthigkeit derselben, das Aufrechtsein oder Niederliegen des Stengels sind kaum constante Merkmale zur Begrenzung einer Art bei dieser Gruppe. Man vergleiche nur in Ermangelung lebender Exemplare die Beschreibungen der fraglichen Arten bei Koch, Gren. & Godr., Kittel, De Candolle, Sprengel, Petermann, Tenore, Gussone, Babington u. s. w. und man wird froh sein, aus diesem Diagnosen-Labyrinthe mit gesunden Sinnen wieder herauszukommen. — Was nun die Ortmann'sche Species betrifft, so passen die Beschreibungen und die vorliegenden Exemplare am besten auf *C. rotundifolia* var. *nana* Peterm. flor. lipsiens. 185. „4—6 pollicaris, parviflora, folia caulina inferiora saepe dilatata serrata".

34. *Cardamine crassifolia* Opiz in „Beiträge" 412. Aus der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0343-8

Beschreibung am angeführten Orte kann ich keinen Unterschied zwischen der fraglichen Species und *C. amara* herausfinden.

35. *Cardamine paludosa* Knaf in Flora 1846. 293. Nach Maly, Opiz und Kittel = Var. von *C. pratensis*. (Ueber *C. bicolor* Opiz et Presl vergl. Mert. et Koch Flora IV. 611.)

36. *Carex juncoides* Presl in Flor. cech. 190. Diese Art soll bei Hohenfurth im budweiser Kreise vorkommen; doch wurde sie bis jetzt von keinem andern Botaniker daselbst gefunden. Nach der Beschreibung gehört sie zu jener Gruppe, die Steudel in seiner „Synopsis" als: „spicae masculae distinctae, reliquae androgynae" bezeichnet und zu welcher noch *Carex microcarpa* Bert., *fasciculata* Lk., *genuensis* De Cand. und *naufragii* Hochst. et Steudl. als europäische Species gehören. Allein bei keiner der genannten Arten kommen „fructibus inflatis" vor, und dieses Kennzeichen unterscheidet sie auch von *C. arenaria*, der sie, wie mir scheint, sehr nahe steht.

37. *Carex costata* Presl. l. c. 191. Auch diese ausgezeichnete Art, welche bei Raudnitz vorkommen soll, wurde von keinem andern Botaniker beobachtet.

38. *Carex curvata* Knaf in Flora 1847. 84. Diese schöne Art wird mit Unrecht von Kittel als Var. oder Form von *C. Schreberi* betrachtet. Die sichelförmig gekrümmten Aehren und die die Frucht ziemlich überragenden Klappen unterscheiden sie zur Genüge von der genannten Art. Uebrigens scheint sie äusserst nahe der französischen *C. ludibunda* Gay (Ann. de sc. nat. 1834) verwandt zu sein, deren Früchte jedoch nervenlos sind.

39. *Carex limosa* in Tausch Herb. flor. boh. Nro. 1644. Unter dieser Nummer liegen (wenigstens in meinem Originalherbar) mehrere Exemplare aus dem Riesengebirge vor, deren genauere Untersuchung mich überzeugte, dass wir in Böhmen ausser *C. limosa* auch *C. stygia* Fr. und *C. rariflora* Sm. besitzen. Wenn man nun auch über die Selbstständigkeit der genannten letzten 2 Arten nicht ganz im Reinen ist — auch ich halte sie nur für Formen der *C. limosa* — so ist doch deren Fund im Riesengebirge eine schöne Acquisition für die Flora Böhmens.

40. *Cerastium Kablikianum* Wolfner! in „Lotos" 1854. 150. In der genannten Zeitschrift habe ich in einem längeren Aufsatze nachgewiesen, dass die von Frau Josephine Kablik bei Einsiedel gesammelte und als *Cerast. alsinifol.* Tausch. ausgegebene Pflanze eine für die Flora Böhmens neue Art sei, und erlaube mir nachstehend deren Diagnose zu veröffentlichen:

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0344-4

***Cerastium Kablikianum* Wolfner!**

(*Orthodon* Sering. capsulae cylindricae vel ovatae; dentibus margine revolutis.)

C. caudiculis adscendentibus; caulibus sterilibus erectis, floriferis dichotomo-ramosis, multifloris; foliis turionum spathulatis, vel lanceolatis, pilosis vel glabriusculis; caulinis ovatis, ovato-lanceolatis, vel lanceolatis, obtusiusculis, pilosis; floribus dichotomo-ramosis; pedicellis pilosis calyce multo longioribus defloratis refractis; bracteis herbaceis, dense hirsutis, ciliatis apice subbarbatis; petalis calyce duplo longioribus; sepalis late membranaceis, acutiusculis; capsulis cylindricis, calyce duplo vel triplo langioribus 4. Habit. prope Einsiedel in Bohemia et detectum ab cl. Dom. Josephina Kablik. — Syn. *C. alsinifolium* Kablik. non Tausch.

Diese Art steht zwischen *C. latifol.*, *alpinum* und *ovatum* in der Mitte, unterscheidet sich jedoch durch folgende Merkmale. Von *C. latifolium*: 1ts. Durch die gabelästigen, vielblüthigen (nicht 1—3-blüthigen) Stengel; 2ts. die nicht blühenden Stämmchen sind viel kleiner (nicht so gross) als die blühenden; 3ts. durch die Blätter, welche in verschiedener Höhe verschieden gestaltet sind. — Von *C. alpinum*: 1ts. Durch die nicht kriechenden Stämmchen; 2ts. durch die sehr langen Blüthenstielchen, und 3ts. durch die fast gebartete Spitze der krautigen kaum häutigen Deckblätter. Von *C. ovatum* vorzüglich durch den Mangel eines breithäutigen Randes der Deckblätter und durch den reichblüthigen Stengel, und von allen Dreien durch die sehr lange Kapsel, die im ganz reifen Zustande 3mal so lang als der Kelch ist.

41. *Cerastium alsinifolium* Tausch in Syllog. II. 244. Diese Art wird von mehreren Schriftstellern als Syn. zu *C. ovatum* gezogen, mit der sie jedoch keineswegs identificirt werden darf. Wahrscheinlich hat die kurze und unvollständige Diagnose am angeführten Orte die Autoren zu der genannten Zusammenziehung veranlasst und ich erlaube mir daher eine genauere Beschreibung nach authentischen Exemplaren hier mitzutheilen:

***Cerastium alsinifolium* Tausch!**

C. caule ramoso, divaricato, prostrato; ramis floriferis sterilibusque dense foliosis, glaberrimis; floribus terminalibus subsolitariis, binis vel ternis; pedicellis pilosis, defloratis curvatis; petalis calyce duplo longioribus; sepalis ovatis apice obtusis, margine late membranaceis; foliis in axillis fasciculatis, inferioribus lancoolatis, superioribus ovato-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0345-0

lanceolatis, acutis, crassiusculis, densis, glaberrimis, bracteis subherbaceis pilosis; capsulis cylindricis, curvatis, calyce duplo longioribus. — Syn. *C. serpyllifolium* Tausch Herb. flor. boh. (non. W.) *C. Tauschianum* Wolfner in Lotos 1854. 152. — Unterscheidet sich von *C. ovatum* Hoppe: 1ts. Durch die fast wirtelig gestellten zahlreichen Blätterbüschel der blühenden und unfruchtbaren Stengel. (Etwas Aehnliches findet sich bei *C. larieifolium* Vill., hier sind aber die Blätter linealisch und die Deckblätter breit-trocken-häutig); 2ts. die Deckblätter sind kaum mit einem häutigen Rande umgeben; 3ts. die Pflanze ist armblüthig, höchstens 3blüthig. — Von *C. latifolium* und *alpinum*, denen es der Blüthe und den Deckblättern nach nahe steht, durch den zarten sparrig-ästigen Stengel und ebenfalls durch die Blätterbüschel.

72. *Cerinthe Wierzbickii* Opiz in ökon. techn. Flor. II. n. 68. Als charakteristisches Merkmal dieser Art gibt Opiz l. c. an, dass die Blätter an der Spitze ausgerandet und die Kronenzähne lineal, stumpflich und nicht zusammenneigend seien und citirt *C. minor* β L. als Syn. hierher. Nun charakterisirt sich aber *C. minor* L. durch: „cor. acutis clausis" (Codex 1102), mithin gehört entweder das Syn. nicht hierher, oder die Diagnose bei Opiz beruht auf einem Irrthum. Wahrscheinlich ist letzteres der Fall, denn ich habe bei St. Ivan (wo *C. Wierzbickii* vorkommen soll) die Var. mit ausgerandeten Blättern immer mit zusammenneigenden Kronenzipfeln gefunden.

43. *Cirsium cano-palustre* Wimmer und *C. cano-acaule* Wimmer. Erstere Bastardpflanze gibt Winkler in „Lotos" III. 129. bei Komotau und Petsch, letztere bei Bodenbach und Tepliz wachsend an. Derselbe genaue Beobachter beschreibt auch am angeführten Orte mehre neue sehr interessante hybride Arten, deren bis jetzt noch kein europäischer Florist Erwähnung gethan hat: nämlich: *Cirsium olerace* + *pannonicum*, *palustre* + *heterophyllum*, *palustre* + *canum* und *canum* + *pannonicum!* Sämmtliche Arten im nördlichen Böhmen.

44. *Cynoglossum bracteolatum* Opiz in ökon. techn. Flor. n. 158. Diese Art soll sich nach der Beschreibung l. c. durch deckblätterige End- und Achseltrauben von *C. offic.* unterscheiden. Ferner sollen die Nüsse vor dem Rande eine glatte ungestachelte Fläche besitzen. Bei den zwei authentischen vom Autor selbst herrührenden Exemplaren in meinem Herbar kann ich die angegebenen Unterschiede nicht auffinden.

45. *Fumaria rostellata* Knaf. in Flora 1846. 290. Garcke

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0346-6

in seiner Flora von Nord- und Mitteldeutschland III. Aufl. 20. zieht diese Art als Syn. zu *F. Wirtgenii* Koch, von der sie jedoch nach Original-Exemplaren ganz verschieden ist. Eher dürfte sie mit *F. densiflora* DC. (micrantha Lag.) verwechselt werden, der sie äusserst nahe verwandt ist. Allein auch von dieser unterscheidet sie sich durch „pedicellis fructiferis bractea brevioribus." Ich lasse hier zur Vergleichung die charakteristischen Unterschiede sämmtlicher europäischer Arten folgen:

A.) Siliculis laevibus.
- 1.) Pedicellis fructiferis recurvatis, siliculis globosis, truncato-obtusis: *capreolata* L.
- 2.) Pedicellis fructiferis patentibus, siliculis subrotundato-ovatis, obtusis *muralis* Sonder.

B.) Siliculis rugosis, rugulosis vel tenuissime muricatis.
- 1.) Sepalis corollam aequantibus *macrosepala* Boiss.
- 2.) Sepalis minimis
  - a.) Sepalis corolla sexies brevioribus *parviflora* Lam.
  - b.) Sepalis corolla vicies brevioribus *Vaillantii* Lois.
- 3.) Sepalis corolla duplo vel triplo brevioribus.
  - a.) Sepalis rhombeis, medio utrinque sub 1-dentatis *Petteri* Reichb.
  - b.) Sepalis non rhombeis, multidentatis vel denticulatis.
    - α.) Sepalis corollam dimidiam aequantibus vel subaequantibus.
      - †) Sepalis lanceolatis acutis *Gasparinii* Babingt.
      - ††) Sepalis subrotundis, ovalibusque breviter acuminatis.
        - *) Pedicellis fructiferis bracteam aequantibus: *densiflora* DC.
        - **) Pedicellis fructiferis bractea brevioribus: *rostellata* Knaf.
    - β.) Sepalis corolla subtriplo brevioribus.
      - †) Pedicellis fructiferis recurvatis *flabellata* Gasp.
      - ††) Pedicellis fructiferis patentibus.
        - *) Siliculis tranverse latioribus *officinalis* Koch.
        - **) Siliculis globosis vel subglobosis.
          - □) Sepalis ovato-lanceolatis, acuminato-cuspidatis *Wirtgenii* Koch.
          - □□) Sepalis ovatis acutis *agraria* Lap.

46. *Echinospermum obtusifolium*, *lanceolatum*, *pedunculatum* und *canescens* Opiz in ökon. techn. Flora II. n. 150 — 153. Nach

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0347-2

den Beschreibungen und Original-Exemplaren unbedeutende Abänderungen von *E. Lappula* Lehm.

47. *Erysimum denticulatum* Presl in Flora cechica 139, das von allen Floristen unbeachtet gelassen wurde, ist in Wirklichkeit aus der kurzen und allgemein gehaltenen Diagnose nicht zu enträthseln.

48. *Galium polymorphum* Knaf. in ökon. techn. Flor. II. n. 79. Diese Art, welche mit *G. sylvaticum* nahe verwandt ist, und sich ausser andern Merkmalen vorzüglich durch eine kriechende Wurzel von der letztgenannten Art unterscheidet, findet sich auch in Frankreich und ist dieselbe Pflanze die in Gren. und Godr Flor. de. Fr. II. 22 als *Galium neglectum* Le Gall. beschrieben wird. Der Name von Knaf muss jedoch die Priorität behalten.

49. *Galium sudeticum* Tausch in Flora 1835. 347. ist nach Original-Exemplaren vom Autor dieselbe Pflanze, die Villars in Dauph. II. p. 317 t. 7. als *G. anisophyllum* beschreibt und abbildet. Koch zieht die Villars'sche Pflanze mit Unrecht zu *sylvestre* und erwähnt der Tausch'schen Art mit keinem Worte. Uebrigens hatte der Autor in den ersten Ausgaben seines Herb. Flor. boh. Nro. 689. diese schöne Art als *G. sylvestre* β *Bocconi* Haenke vertheilt. — Vergl. Gr. u. Godr. l. c. II. 35.

50. *Galeopsis urticaefolia* Tausch. in Herb. Flor. boh. Nr. 1169. unterscheidet sich auf den ersten Blick durch die ovalen Blätter (pubescens Bess. hat ausgebauchte breit-eiförmige Blätter) von *G. Tetrahit*, *versicolor* und *pubescens*. Der Stengel ist mit steifen Borstenhaaren, die nach abwärts gerichtet sind und abstehen, bekleidet, die Blumenkronenröhre ist 3—4mal so lang als die Kelchdornen und die Sägezähne der Blätter sind stumpflich, abgerundet, fast kerbeartig.

51. *Gaudinia fragilis* in Tausch Herb. Flor. boh. Nro. 1704 (sub Avena) von Gartenwiesen um Prag muss wahrscheinlich ein Gartenflüchtling sein; denn dieses seltene Gras wurde noch von keinem andern Botaniker in Böhmen beobachtet.

52. *Hieracium Pilosella* β *angustifol.* Tausch, l. c. Nro. 843 ist *H. auriculaeforme* Fr. = *H. Schultesii* F. Schultz, Gr. und Godr. Der Schaft theilt sich an der Basis der Rosette in 2 Arme, die Blätter sind länglich-lanzettlich, oberseits langborstighaarig, unterseits sehr wenig grau-sternhaarig. Die Köpfchen sind halb so gross als bei *H. Pilosella*.

53. *Hieracium Pilosella* γ *concolor* Tausch l. c. Nro. 844. ist *H. Pilosella* β *virescens* Fries, Gr. u. Godr.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0348-8

54. *Hieracium dubium* Tausch l. c. Nro. 845. *H. dubium* β *angustifolium* Nro. 846. und *H. dubium* γ *hirsutum* Nro 847. sind Formen von *H. fallacinum* F. Schultz, Gr. und Godr. — Grisebach, in „Comment. de distribut." pag. 10 zieht *H. fallacinum* als Syn. zu *H. collinum* β *melachaetum* Tausch (!!), allein nach der Beschreibung in F. Schultz Archiv. pag 56 und in Gren. u. Godr. II. 347 bildet es sicher eine verschiedene Art. *H. collinum* und *melachaetum* haben nämlich einen entschieden ebensträussigen Blüthenstand, *H. fallacinum* dagegen ist immer gabelspaltig mit 3—6—8 Centim. langen Blüthenstielchen.

55. *Hieracium dubium* δ *elatius* Tausch l. c. Nro. 848. *H. dubium* ε *astoloniferum* Nro. 849. und *H. dubium* η *multiflorum* Nro. 851. sind Formen von *H. Bitense* F. Schultz, Gr. et Godr.

56. *Hieracium dubium* ζ *grandiflorum* Tausch l. c. Nro. 850. vom Glatzer Schneeberge ist *H. stoloniflorum* W. u. K. et Fries. Eine äusserst luxuriante Form mit sehr grossen Blättern und vielen starken Ausläufern. Die Köpfchen sind fast noch einmal so gross als bei *H. Pilosolla.*

57. *Hieracium Auricula* Tsch. l. c. Nro. 852. ist nicht die ächte Art, jedoch im getrockneten Zustande nicht zu enträthseln.

58. *Hieractum Auricula*, γ *elatius* Tausch l. c. Nr. 853. b) ist eine kahlblätterige Form von *H. Bitense* F. Schultz.

59. *Hieracium Auricula* β *nigricans* Tausch l. c. Nro. 853. ist *H. floribundum* W. et Gr. Kittel und Fries. Wird mit Unrecht von Grisebach zu *H melachaetum* gezogen.

60. *Hieracium Vaillantii* Tausch l. c. Nro. 856. ist *H. cymigerum* Reichb. Griseb. Unterscheidet sich von *H. pratense* durch schmälere spitzlanzettliche Blätter, kürzere Haare und durch den doldigtraubigen Blüthenstand.

61. *Hieracium collinum* et var. β, γ u. δ Tausch l. c. Nr. 858—861 sind nichts Anderes als schmalblätterige Formen des *H. pratense;* denn die typische Form der letztgenannten Art besteht im Herbar. Flor. boh. aus robusten Exemplaren mit sehr grossen breitlanzettlichen und gezahnten Blättern und grössern Köpfchen, wie sie auf feuchten Wiesen und grasigen Gräben um Prag häufig vorkommen. Das *H. collinum* Tausch hingegen ist durch den trockenen Standpunkt weniger robust entwickelt: Koch zieht daher das *H. collinum* Tausch mit Unrecht als Syn. zu *H. praealtum* δ *decipiens.*

62. *Hieracium Bauhini* Tausch l. c. Nro. 862. ist die ächte Besser'sche Art und auf den ersten Blick an den sehr kurzen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0349-6

Blüthenstielchen zu erkennen, welche auf der äussersten Spitze der Achse eine sehr zusammengezogene 5—10blüthige Dolde bilden.

63. *Hieracium Bauhini* Tausch l. c. Nro. 863. ist *H. praecaltum* ε *fallax* Griseb. l. c. 14.

64. *Hieracium radiocaule* Tausch l. c. Nro. 864. Diese ausgezeichnete Art scheint von sehr wenig Botanikern gekannt zu sein. Koch erwähnt ihrer mit keinem Worte und Grisebach wirft sie mit *H. melachaetum*, *floribundum*, *fallacinum* u. s. w. in einen Korb. Tausch hat die Pflanze in der Flora 1828. 55. genau beschrieben und ist dieselbe durch ihre bogenförmig aufsteigenden und fadenförmigen Ausläufer und die ausgezeichnete Kahlheit aller Theile (mit Ausnahme der Hülle) allsogleich zu erkennen. Im Prager botanischen Garten wird sie bereits seit 12 Jahren cultivirt und hat sich nach der Versicherung des Obergärtners nicht verändert.

65. *Hieracium melachaetum* Tausch l. c. Nro. 665. ist *H. obscurum* Rchb. ic. 1. f. 115, das von Koch und Grisebach als Var. des *H. praealtum* betrachtet wird.

66. *Hieracium densiflorum* Tausch l. c. Nro. 866. Eine ausgezeichnete Var. von *H. praealtum* Griseb. Die Köpfchen sind nämlich halb so gross als bei der Hauptart, der Ebenstrauss sehr zusammengezogen, die Blätter schmal-lanzettlich und gegen die Basis sehr verschmälert. (Vielleicht doch gute Art.)

67. *Hieracium echioides* Tausch l. c. Nro. 868 ist die ächte Kitaibel'sche Pflanze nach authentischen Exempl. im Kitaibelischen Herbar des Prager Museums.

68. *Hieracium setigerum* Tausch l. c. Nro. 869 ist *H. Rothianum* Wallr. Grisebach l. c. mit Ausnahme des Syn. *H. cinereum* Tausch. Letztere Pflanze sub Nro. 870 ist eine Bastardpflanze, wie der Passus in der Beschreibung (Flora 1828. 60.): „per plures annos cultum omnes servavit characteres, sed fructus nunquam protulit, videtur itaque hybridum ex *H. setigero* et alio" zur Genüge nachweist. Die Diagnose dieser Spec. ist nach Originalexemplaren von Tausch mithin folgendermassen zu modificiren: *Hieracium cinereum* Tausch. Planta hybrida! caule paucifolio (1—2-folio) 2—3-cephalo, dense setoso, setis longissimis patentibus; foliis lanceolatis elongatis utrinque setosis, involucro tomentoso et nigro-setuloso. — Vergleiche meine Bemerkung in „Lotos" 1854. 32.

69. *Hieracium alpinum* var. *nigricans foliosum* Tsch. l. c. Nr. 880 ist *H. alpinum* β. *Halleri* Vill. Koch. Griseb.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0350-6

70. *Hieracium Schmidtii γ. hirsutum* Tsch. l. c. Nro. 889 ist *H. lasiophyllum* Koch! Die Beschreibungen bei Koch und Grisebach passen vollkommen genau auf das vorliegende Exemplar und schon auf den ersten Blick erkennt man an der grauen Färbung der beiderseits behaarten Blätter, von welchen die äussern eiförmig und an der Spitze breiter und abgestumpft sind, dass hier eine verschiedene Art vorliege. — Was Jordan in Cat. Grenobl. 1849. 17 als *H. cinerascens* beschreibt, ist vollkommen identisch mit *H. lasiophyllum* Koch. Der angegebene Unterschied bei Gren. und Godr. II. 370: „il se distingue en outre de l'*H. lasiophyllum* Koch par les folioles du pericline aiguës et non obtuses" ist zu unbedeutend, und überdiess lautet bei Grisebach die Diagnose: „squamis plerisque cuspidatis."

(Wird fortgesetzt.)

---

## Getrocknete Pflanzensammlungen.

Die Algen Sachsens, respective Mittel-Europa's. Neue Ausgabe. Unter Mitwirkung der Herren Auerswald, A. Braun, O. Bulnheim, V. v. Cesati, C. Cramer, R. Häcker, Itzigsohn, Rothe, Sauter, E. Stitzenberger, gesammelt und herausgegeben von Dr. L. Rabenhorst. Doppelheft: Decade XLIX. und L. (der neuen Ausgabe 21. und 22. Dec.) Dresden, 1856.

Neben den übrigen, auf die Förderung der Cryptogamenkunde abzielenden Sammlungen des überaus thätigen Herausgebers schreitet auch diese, den Algen des süssen Wassers gewidmete rüstig vorwärts und erfreut in jeder neuen Lieferung mit interessanten und seltenen Arten. Das vorliegende Doppelheft enthält: 481. *Gomphonema curvatum* Ktz. spec. pura! von Leipzig. 482. *Synedra se~~-~~carians* Rabenh. Dresden. 483. *Didymoprium Borreri* Ralfs. Wurzen. 484. a) *Zygoxanthium Echinus* Ehrenb. b) *Dimorphococcus lunatus* A. Braun. Neudamm. 485. *Craterospermum laetevirens* A. Braun. Neudamm. 486. *Nostoc verrucosum* Vauch. Constanz. 487. *Nostoc rufescens* Ag. Leipzig. 488. *Nostoc prismaticum* (nov. spec.), angulosum (plerumque prismaticum trigonum), compactum, tenax, pallidum, pellucidum immutabile, farctum. Fila sat implexa, tenuiora, articulis compressiusculis. E Pisi usque ad

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05971-0351-2

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Wolfner Wilhelm

Artikel/Article: Kritische Bemerkungen über mehrere neue, seltene oder zweifelhafte Pflanzen der Flora Böhmens 337-349